

Es weiß Jedermann, wie seit Jahren über die schleppende Expedition und die großen Ziffern des Rothstiftes geklagt, wie in Versammlungen deliberirt und Commissionen niedergesetzt wurden, deren Mehrheiten sich aber nie über wesentliche Verbesserungen verständigen konnten, natürlich, weil jeder der bisherigen Expeditionsplätze nicht nur so viel wie nichts von den bisherigen Vortheilen dem Allgemeinen zum Opfer bringen wollte, sondern weil wenigstens zwei derselben vor allem aus dahin trachteten, sich zum alleinigen Expeditionsplätze herauf zu schwingen. Daraus erklärt sich auch der sonst auffallende Umstand, daß die Agitation hauptsächlich von Stuttgart und Frankfurt aus genährt und gefördert wurde, während die weit aus größere Zahl der andern süddeutschen Handlungen von diesen ins Schlepptau genommen werden mußte. —

In jüngster Zeit ist nun die Frage in ein neues Stadium getreten. Es ging den Herren in Stuttgart die Geduld aus und sie rücken mit der Sprache offener hervor. Mit Verbesserungen sagen sie, mit schnellerer Expedition und einem zeitgemäßen Tarif ist die Sache nur Stückwerk; was allein radikal hilft, ist Frankatur aller Sendungen zum alleinigen Expeditionsplätze Stuttgart; wer zustimmt und pünktlich bezahlt, dem geben wir 1% Trinkgeld; wer nicht zustimmt, mit dem rechnet man künftig nur über Leipzig.

Es ist das eine etwas autokratische Rede im buchhändlerischen Freistaate und es drängt sich Einem unwillkürlich die Frage auf, ob denn die Herren in Stuttgart ihre süddeutschen Kollegen nicht ebenso nöthig haben, als diese ihrer bedürfen; — und ob hier nicht Ueberzeugung besser am Platze wäre, als ein solcher Erlass. —

Bleiben die vierzig Stuttgarter Handlungen bei ihrem Beschlusse vom 1. d. M., so wird Leipzig ein Haas in die Küche gejagt, wie noch kein fetterer da gewesen. Auf einer eben gemachten Reise an den Rhein, in die Schweiz und durch Bayern, fand ich manchen Kollegen darüber reflectirend, ob es denn ein Unglück wäre, nur über Leipzig zu rechnen, und mehr als Einer meinte, wenn die Nachbarn es eben so machen, so kann ich es mir bei der schnellen und billigen Lieferung recht wohl gefallen lassen, Alles von Leipzig zu bezie-

hen. Die Sache geht dann weit einfacher und eine Masse Zeit — auch ein Capital — wird erspart.

In der Schweiz hörte ich nur Eine Stimme, dahin gehend, sich nicht von Anderen das Gesetz machen zu lassen. Es sind doch eigene Leute, diese Schweizer. Bei allen ihren abweichenden Ansichten in anderem, halten sie in solchen Fragen zusammen wie Kitt und wie Ein Mann, und ich bin überzeugt, sie werden Alle den Beschluß ihres Vereines, der sich gegen Frankatur ausgesprochen hat, respectiren und sich durch nichts davon abbringen lassen.

Die Eisenbahnen liefern nun Eilgüter von Leipzig bis Basel in 3 Tagen, ebenso bis Rorschach und Romanshorn; nach dem dieser Tage in Bern angenommenen Gesetze über die schweizerischen Eisenbahnen, wird in den nächsten Jahren das Innere der Schweiz mit den Grenzen verbunden sein. Was dies für Leipzig, wo einzig allgemein Lager gehalten werden, sagen will, bedarf keiner Erörterung. Die etwas höheren norddeutschen Bücherpreise hindern natürlich nicht, sobald alle Handlungen eines Landes darin rechnen.

Leipzig, 20. Juli.

Der bei Balde in Kassel erschienene Auszug aus Nikolaus Lenau's Werken ist auf Ansuchen der Cotta'schen Verlags-Handlung in Stuttgart, welche das Verlagsrecht von Lenau's gesammten Schriften besitzt, als Nachdruck in Sachsen verboten worden. Ebenso wurde als den Strafgesetzen des Königreichs zuwider, die schon vor längerer Zeit bei Dederich in Leipzig erschienene „Allemande, deutscher Nationalgesang nach der Marseillaise“, von der hiesigen königlichen Kreisdirection verboten. — Ferner wurde nach Verordnung derselben Behörde das bei Palm in München erschienene: Anleitung zu qualitativen chemisch-analytischen Untersuchungen. Mit Zugrundlegung des ausführlichen Handbuchs der analytischen Chemie von H. Rose, für Anfänger bearbeitet von Dr. E. G. Wittstein, in Bezug auf das ebengedachte Rose'sche Werk, als Nachdruck behandelt und mit Beschlage belegt.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreizehntelne Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[6402.] Bukarest, den 1. August 1852.

P. P.

Durch Gegenwärtiges habe ich die Ehre, Ihnen anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage unter der Firma:

Adolf Ulrich

eine

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung am hiesigen Platze eröffnet habe.

Seit 11 Jahren im Buchhandel thätig, arbeitete ich in den geehrten Häusern der Herren: Julius Groos in Heidelberg, Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen, J. G. Heyse in Bremen, Ferdinand Enke in Erlangen und H. P. Müller's Wwe. in Wien, wodurch mir Gelegenheit geboten wurde, die zum erfolgreichen Betriebe eines Geschäfts nöthigen Kenntnisse zu erwerben.

Mein Augenmerk wurde zuerst auf die Walachei und deren Residenz Bukarest gerichtet, während meines Aufenthalts in Erlangen, in Wien erhielt ich sodann die Zusage der

eifrigsten Unterstützung meines Unternehmens von Seiten der hiesigen Regierung, was mich bestimmte, Hand an's Werk zu legen und sofort nach Eröffnung der Schifffahrt im verflossenen Frühjahr zu meiner nähern Orientierung nach hier abzugehen.

So weit ich meinen Wirkungskreis bislang kennen gelernt, bietet sich meinen Plänen ein günstiges Feld dar, namentlich in Bezug auf Französische Literatur. Bukarest, die Hauptstadt der Walachei mit 130,000 Einwohnern, Sitz der Regierung etc. nimmt unter den wenigen Städten des Orients, welche abendländischer Bildung und Cultur huldigen, den ersten Platz ein; das deutsche Element, hier vertreten durch ungefähr 14,000 Seelen, ist für seine vaterländische Literatur bis jetzt ganz unempänglich geblieben; es wird nun meine Aufgabe sein, den Erzeugnissen des deutschen Buchhandels ein ergiebiges Terrain zu erkämpfen, wobei ich auf Ihre kräftige Unterstützung rechne.

Die Eigenthümlichkeit der Platz-, Censur- und Zollverhältnisse macht mir eine directe Verbindung mit dem ganzen deutschen Buchhandel vor der Hand nicht wünschenswerth, ich werde daher meinen Bedarf einstweilen nur von meinen Commissionairen und einigen

der grössern Herren Verleger beziehen; Anzeigen, Placate und Wahlzettel sind mir indessen stets willkommen.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:

für Leipzig: Herr E. F. Steinacker,
 „ Paris: Herr Hector Bossange,
 „ Wien: die Herren Kaulfuss' Wwe., Prandel & Co.,
 „ Berlin: Herr Adolf Enslin,

sämmtliche vier Häuser werden gern jede zu wünschende Auskunft über mich ertheilen.

Im Besitze hinreichender Fonds meinem Etablissement einen dauernden Erfolg zu sichern, empfehle ich solches Ihrer geneigten Beachtung und Gewogenheit.

Hochachtungsvoll

Adolph Ulrich.

Eigenhändig unterzeichnete Exemplare des vorstehenden Circulars sind beim Börsenvorstande der deutschen Buchhändler zu Leipzig und beim Gremium der Buchhändler zu Wien niedergelegt.

Bukarest, den 1. August 1852.

P. P.

Nachstehende Anordnungen bezüglich des geschäftlichen Verkehrs mit mir, bin ich so